

Calwer Wochenblatt

№ 19.

Amis- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

72. Jahrgang.

Ersteinst Dienstage, Donnerstage und Samstage.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Samstag, den 13. Februar 1897.

Belegjähriger Abonnementspreis in der Stadt Wfl. 1. 10
ins Haus gebracht, Wfl. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk
außer Bezirk Wfl. 1. 25.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 11. Febr. Auf heute abend hatte der Volksverein Stuttgart eine öffentliche Volksversammlung in den Saal des Bürgermuseums ausgeschrieben, die hauptsächlich von Angehörigen der Demokratie besucht war. Statt des erkrankten Reichstagsabgeordneten Conrad Hausmann, der zur Frage der Verfassungsreform sprechen sollte, referierte der Landtagsabgeordnete Friedrich Hausmann. Redner betont den bereits bekannten Standpunkt der Volkspartei und erörterte eingehend die Stellung zum Proportionalwahlssystem. Es seien keine zwingenden Gründe vorhanden, dasselbe abzulehnen, es habe verschiedene Vorteile, wenn der Proporz neben den seit herigen Bezirkswahlen eingeführt werde. Man könnte durch dieses Verfahren die Führer der Partei in die Kammer bringen, die in Bezirkswahlen aus örtlichen Gründen nicht durchdringen. Eine Vermehrung der Abgeordneten sei ganz zweckmäßig, das Verfahren biete gar keine zu große Schwierigkeiten, wie man glauben zu machen versuche. Redner geht sodann über auf die Stellungnahme der Sozialdemokratie und der deutschen Partei und kommt zu dem Resultat, daß der Vorschlag der Sozialdemokratie nicht ernst zu nehmen sei. Die deutsche Partei treibe eine Fickpolitik, was Redner des Näheren nachzuweisen versucht. Die deutsche Partei lasse ihre Politik überhaupt aufgehen in einer Nörgerei gegenüber der Haltung der Volkspartei, die Verfassungsreform sei in einzelnen Teilen derselben nicht sehr richtig. Wenn die Volkspartei keine Fehler mache, dann müsse die Revision kommen. (Lebhafte Beifall.) Hr. Bühler vertritt in keineswegs geschickter Weise den sozialdemokratischen Standpunkt. Kammerpräsident Bayer entgegnet kurz und polemisiert dann in längeren Ausführungen gegen die deutschparteilichen Angriffe auf die Volkspartei. Namentlich sei der Vorwurf unbillig, zu sagen, die Volkspartei habe in den 2 Jahren nichts gethan, da die deutsche Partei doch auf dem Gebiet der Verfassungsrevision seit 25 Jahren nichts gethan habe. Man habe sich zunächst mit einer reinen Volkskammer zu begnügen, dann habe man die Kraft später auf eine Beseitigung der 1ten Kammer hinzuwirken. Redner hofft übrigens, daß die Revision anstandslos durchgehen werde. (Beifall.) Nachdem noch die Herren Bühler und F. Hausmann gesprochen, nahm die Versammlung mit allen gegen 1 Stimme eine dem Standpunkt der Volkspartei entsprechende Resolution an.

Stuttgart, 11. Febr. Strafkammer. Wegen schweren Diebstahls wurden heute die 19jähr. Weingärtner Gustav Adolf Koch und Gustav Christ. Kurz von Unterürkheim zu der gesetzlichen Mindeststrafe von je 3 Monaten Gefängnis verurteilt, weil sie in letzter Neujahrsnacht eine Steinbruchhütte daselbst erbrachen, 8 kg Sprengpulver und Bündelschnüre im Wert von 2 1/2 M mitnahmen, damit eine Anzahl eiserner Röhren füllten, und diese als sog. Nordschläge in die Straßen legten, wo sie unter furchtbarem Knall explodierten. Ein Glück war es, daß nur Fenster und Dächer zertrümmert wurden. Der Schaden von 86 M wurde von denselben nachträglich ersetzt.

Zum Fall Münch schreibt der Staatsanz.: Auf unsere gestrige Korrespondenz aus Rottweil schickt uns Freiherr v. Münch eine Berichtigung nach dem Gesetz. Dieselbe beginnt mit der Erklärung, daß er nicht allein die Mitglieder der Zivilkammer, sondern das gesamte Landgericht Rottweil abgelehnt habe. Des Weiteren werden in dem uns von Frhrn. v. Münch übersandten Schriftstück, soweit wir es zu entziffern vermögen, die Gründe ausgeführt, welche ihn zu dieser Ablehnung geführt haben. Da diese Ausführungen über den Rahmen einer Berichtigung nach dem Gesetz hinausgehen, so haben wir keinen Grund dieselben aufzunehmen.

Horb, 10. Febr. Das an der Straße Horb-Rottweil gelegene, 10 Minuten von hier entfernte St. Jakobsbad mit schwefelhaltigen Quellen ging käuflich um die Summe von 19000 M von dem seitherigen Besitzer A. Fleisch an Restaurateur Raible von hier, z. B. in Stuttgart über. Der neue Besitzer wird am 15. d. M. dieses Anwesen beziehen und daselbst eine Naturheilanstalt nach dem Muster der Pfarrer Kneipp'schen Anstalt in Wörthhofen einrichten.

Badnang, 10. Febr. Die Murrkorrektur, die im Laufe des vor. Sommers begonnen wurde und im kommenden Frühjahr vollendet werden soll, hatte in den letzten Tagen bei wiederholtem Hochwasser ihre Probe zu bestehen. Das erweiterte Flussbett beförderte die Wassermassen so rasch weiter, daß es innerhalb des Stadtgebiets zu einem Ueberfluten der Ufer nur an einer einzigen Stelle und auch hier nur in ganz geringem Grade kam. Allgemein war man erfreut über den raschen, den Geschäftsbetrieb nicht störenden Ablauf der Gewässer. Jetzt, nachdem sich dieselben verlaufen haben, zeigt es sich, daß sie an den neuerstellten Uferbauten nicht ohne Spuren vorübergegangen sind. Am unteren Ende der Stadt haben die noch nicht verwachsenen Böschungen Schaden genommen, und eine noch der Verbesserung harrende Wehranlage wurde gänzlich fortgerissen. — In den letzten Tagen wurde in einer Scheune eine wahrscheinlich mit Feldprodukten dorthin gekommene röm. Kupfermünze gefunden. Die von Dekan Klemm entzifferte Umschrift weist dieselbe in die Zeit des Kaisers Nerva (96—98 n. Chr.), so daß die Münze jetzt gerade 1800 Jahre alt wäre. Sie ist die erste, die hier gefunden wurde und ist jetzt in der Sammlung des hies. Altertumsvereins aufbewahrt.

Heilbronn, 11. Febr. Ein als Weingärtner thätiger junger Mann zeigte schon seit einigen Tagen ein sonderbares, auf nicht ganz normalen Zustand hindeutendes Gebahren. Er schloß sich häufig ein, arbeitete aber dazwischen auch wieder. Gestern Vormittag schloß er seine Dachwohnung von innen ab, stieg durch das Dachfenster hinaus und wurde von Nachbarn mit einigen gebrochenen Rippen im Höfchen liegend aufgefunden. Er wollte entweder vom Dach in den Hof hinabklettern oder ist er vom Dache abgestürzt. Nach seinen Äußerungen ist er der Meinung, er werde verfolgt. Der Unglückliche hat schon mehrfache erfolglose Versuche gemacht, sich das Leben zu nehmen.

Unterdeuffteten, 11. Febr. Seit heute Morgen 2 Uhr brennt laut „Jagzeitung“ das An-

wesen, Haus und Scheuer des Bauern Schmitt. Die Nachbarshäuser wurden stark beschädigt. Der 80 Jahre alte Ausdinger Schmitt ist allem Anscheine nach verbrannt.

Ehingen a. D., 9. Febr. Der Oberamtspflegegehilfe S., der am 5. v. Mts. mit etwa 1400 M. von hier durchgegangen ist, hat laut „S. M.“ unter dem 25. v. Mts. von New York aus seine Reiseroute beschrieben und an verschiedene Bekannte hier, u. a. auch an den Wirt, den er um 300 M. betrog, Grüße gesandt. Seine Auslieferung wird der Flächliche nicht zu befürchten haben, da die Geschädigten die Kosten der Auslieferung nicht werden tragen wollen. Nach seinen Angaben hielt er sich acht Tage in Paris auf. Da er einen lahmen linken Arm hat und über keine in fremdem Lande verwertbaren Kenntnisse verfügt, dürfte seine Lage in Amerika bald kritisch werden, wenn er die verhältnismäßig geringen Mittel, die er mitnahm, durchgebracht haben wird.

Saulgau, 10. Febr. Brunnenmacher Spieß in Altshausen, hiesigen Oberamts, erschlug heute Mittag seinen Arbeiter im Streite mittelst Beilhieben. Der Untersuchungsrichter ist bereits am Platze. Morgen findet die Sektion des Erschlagenen statt.

Von der hohenzollernschen Grenze, 9. Febr. In Betreff des Abhandenkommens eines Wertstückens mit 40000 Mark Banknoten auf dem Bahnhof Sigmaringen erscheint es immer wahrscheinlicher, daß das betreffende Stück gestohlen worden ist. Versuche, die mit einem dem verloren gegangenen möglichst ähnlich angefertigten Ristchen angestellt wurden, haben nämlich ergeben, daß dasselbe infolge der bei der Fahrt verursachten Erschütterung schon innerhalb der ersten 400 Schritte vom Trittbrett herunterfallen mußte, und daß daher die Annahme, das Originalstück sei in die viel weiter entfernte Donau geraten, kaum aufrecht erhalten werden kann. Durch die vom Staatsanwalt und einem Oberposttrat von Konstanz geleitete Untersuchung ist festgestellt, daß in dem Augenblick, als der Postbedienstete unter Aufsicht des jungen Beamten die letzten Gepäckstücke in Empfang nahm, die Maschine an den Zug angeschlossen wurde und hierbei eine solche Menge Dampf ausströmte, daß die beiden Beamten keinen Schritt weit sehen konnten. Diese Gelegenheit kann nun wohl von einem der vielen Leute, die vor Abgang eines jeden Zuges vor dem Bahnsteig stehen, zur Entwendung des Wertstückes benützt worden sein.

Pforzheim, 11. Febr. Unter den Vereinen, welche letzten Sonntag anlässlich des Skiwettlaufs, den der „Skiklub Schwarzwald“ veranstaltet hatte, auf dem Feldberg versammelt waren, befand sich auch der Pforzheimer Skiklub. Außer Mitgliedern der zahlreichen Sektionsorte von Rab und Fern, nahmen eine stattliche Anzahl Jäger bes. des Kolmarer Bataillons an dem Wettlauf teil und erzielten mehrere wertvolle Preise.

Illingen (A. Rastatt), 9. Febr. Bei dem in den letzten Tagen eingetretenen Hochwasser wären beinahe zwei hiesige Bürger das Opfer der stürmischen Rheinfluten geworden. Dieselben fuhrten

mit einem kleinen, mit Steinkohlen beladenen Schifflein beim sogen. Brückenkopf über den Rhein, als ihr Fahrzeug unweit des Ufers von einem mächtigen Wasserschwall ergriffen wurde und sank. Die beiden Männer hatten jedoch noch das Glück, durch Schwimmen einen in der Nähe stehenden schwachen Pappelbaum zu erreichen, an welchem sie sich, indem der Unterkörper im Wasser hing, so lange festhalten konnten, bis dieselben auf ihr Hilferufen von zwei in beträchtlicher Ferne beschäftigt gewesenen Fischern aus ihrer gefährlichen Situation befreit und gerettet werden konnten.

Darmstadt, 10. Febr. Der Landtag wurde heute durch den Großherzog eröffnet. Die Thronrede legte zunächst die Gründe für die Verlängerung des gegenwärtigen Finanzgesetzes auf die Dauer von 6 Monaten dar und kündigte sodann verschiedene Gesetzesentwürfe an, darunter betr. die Pensionsverhältnisse und die Versorgung von Hinterbliebenen der im hessisch-preussischen Gemeinschaftsdienste angestellten Staatsbahnbeamten und über die Fürsorge für die Beamten, denen ein Betriebsunfall zugefallen ist. Bezüglich der Steuerreformvorlage wird den Ständen eine Denkschrift zugehen, die über die Ziele und die Richtung derselben Aufschluß gibt. In dem Hauptvoranschlag für 1897 bis 1900 sind möglichst reichliche Mittel für die Landwirtschaft und die Gewerbe, sowie eine namhafte Summe für die Aufbesserung der Beamtengehälter eingestellt.

Köln, 10. Febr. Heute Mittag stürzte ein Neubau in der Lungengasse ein, wobei fünf Personen verunglückten.

Hamburg, 11. Febr. Der Senat hat der Bürgerchaft einen Antrag betr. die Ratifikation des Staatsvertrags mit Preußen über die Korrektur der Unterelbe zugehen lassen, worin außer andern Summen auch eine solche von 1530 000 M für Herstellung eines Leitdamms in der Elbe vor dem Altonaer Hafen gefordert wird. Die Stadt Altona hat indessen nach Fertigstellung des Damms 860 000 M zurückzahlen.

Hamburg, 11. Febr. Dem Generalanz. zufolge wird im Laufe d. Mt. bei Cuxhaven eine Desinfektions-Anstalt zur Kontrolle der von Vorder-Indien kommenden Schiffe eingerichtet.

Berlin, 10. Febr. Der Kultminister hat den Kieler Professor Lehmann zur Rechenschaft gezogen, weil er den Aufruf zu Gunsten der Hamburger Hafenarbeiter unterzeichnet hatte.

Berlin, 11. Febr. Der Kaiser empfing heute nachmittag den Staatssekretär Freiherrn v. Marschall zum Vortrag. — Am Samstag abend findet bei Freiherrn v. Bötticher eine parlamentarische Abendunterhaltung statt, wozu der Kaiser

sein Erscheinen zusagte. — Zu den von den Blättern gemeldeten Neußerungen des Kaisers beim Diner beim Finanzminister Dr. Miquel erfährt die „National-Ztg.“ zuverlässig, daß die Meldungen, der Kaiser habe den Zusammenschluß aller ehemaligen Kartellparteien behufs Durchbringung des Marineetat empfohlen, unbegründet sei. Der Kaiser habe in diesem Zusammenhang nur geäußert, daß die Parteien sich nicht von kleinlichen Fraktionsinteressen leiten lassen sollen, wenn Landesverteidigungsfragen zu entscheiden seien. — Der Kaiser hat dem Erzherzog Otto den schwarzen Adlerorden verliehen. — Zufolge allerhöchster Bestimmung ist die Feier des 100-jährigen Geburtstages Kaiser Wilhelm I eine 3-tägige. Für den 21. März sind ausschließlich kirchliche Feier; für den 22. März Schulfeiern, Feste, Paraden, Festessen, Festveranstaltungen u., für den 23. März Volksbelustigungen und vollständige Feste angeordnet. — Der „Nordd. Allg. Stz.“ zufolge ist dem Reichstag ein Gesetzentwurf über die Verwendung der Ueberschüsse der Reichseinnahmen aus dem Etatsjahr 1897/8 zur Schulden Tilgung nebst Begründung zugegangen. Der Gesetzentwurf bestimmt, daß die Hälfte der Ueberschüsse von 1897/8 der den Bundesstaaten zukommen wird, Ueberweisungen aus den Zollerträgen über die Patrimonialbeiträge hinaus zur Verminderung der Reichsschuld zurückzuhalten ist.

Paris, 10. Febr. Anfang nächsten Monats kommt der Nordpolfahrer Nansen nach Paris. Derselbe soll ebenso hier gefeiert werden, wie J. Nordenskiöld. In der großen Aula der Sorbonne findet ihm zu Ehren ein Festakt statt. Da Nansen jedoch nicht fertig französisch spricht, wird ihm hierbei Charles Rabot von der Geographischen Gesellschaft zum Dolmetscher dienen. Auch die offizielle Welt bereitet einen würdigen Empfang Nansens vor, der, wie bekannt, korrespondierendes Mitglied der Academie des Sciences ist.

London, 11. Febr. „Times“ melden aus Athen von gestern: Die Entsendung der Torpedobootsflottille erfolgte auf die Nachricht, daß ein Torpedoboot die Dardanellen zur Fahrt nach Kreta verlassen habe und Truppen in Saloniki eingeschifft sein sollen. Das kretische Centralomite hat große Vorbereitungen zur Unterstützung der kretischen Sache getroffen. Eine erste Abteilung von 600 bewaffneten Kretern sei am Abend nach Kreta abgegangen.

Konstantinopel, 10. Febr. Die Botschafter, die zweimal von der Pforte befragt wurden, bleiben nach der „Times“ abgeneigt, einer weiteren Entsendung türkischer Truppen nach Kreta zuzustimmen. Die Pforte ihrerseits will einstweilen keine Truppen ohne eine derartige Zustimmung senden. — Bei Canea wurden von dem griech. Panzerschiff „Hydra“ Wasser und Munition ausgeschifft. — In Sisamo und

Castelli sind 23 muhamedanische Frauen und Kinder niedergemetzelt worden.

Konstantinopel, 11. Febr. Meldungen aus Kanea besagen, daß in Kanea nur Muhomedaner verblieben seien. Alle Christen befinden sich auf Kriegsschiffen, von welchen sie nach Milo befördert werden. Die christlichen Aufständischen nahe bei Kanea erwarten Zuzüge aus dem Innern des Landes, besonders Sphaktoten und Munitionsendungen, worauf sie gegen die Stadt vorrücken wollen. In Kandia und Kethymno wird von den Muhamedanern geplündert. Die fremden Kriegsschiffe, darunter die griechischen sind dahin abgegangen. Die Muhamedaner plündern an mehreren Orten militärische Waffen-depots.

— Th. V. Edison läßt eine neue Rakete aufsteigen. Er hat nämlich einen „Autotelegraphen“ konstruiert, dessen Zweck darin besteht, daß jede beliebige Zeichnung mittels dieses Apparates auf eine unbegrenzte Entfernung telegraphisch übertragen werden kann. Sobald die Zeichnung fertig ist, wird sie auf einen an der Maschine befindlichen Zylinder gerollt, hierauf wird auf einen Knopf gedrückt, wodurch die Maschine eine rotierende Bewegung erhält, und das Bild ist an seinem Bestimmungsorte reproduziert. Dieser Apparat ist so klein, daß man ihn in der Tasche mit sich führen und auf jeden Telegraphenstellen kann. Es sind damit Versuche auf der Strecke von New-York nach San Franzisko gemacht worden, und Anfangs Februar soll dieser Apparat in den Handel kommen.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Am nächsten Sonntag, nachmittags 3 Uhr, findet in Liebenzell im Oberen Bad ein Vortrag des Herrn Professors Dr. Sieglin von Hohenheim über Fischzucht statt, woran sich praktische Demonstrationen über künstliche Vermehrung der Fische anschließen.

Vor dem Vortrag um 2 Uhr wird die Brutanstalt des Müllers David Haisch baselbst besichtigt werden.

Jedermann ist hiezu freundlichst eingeladen.

Calw, 10. Februar 1897.

Der Vereins-Vorstand:
Voelter, Oberamtmann.

Gottesdienste

am Sonntag Septuagesimä, 14. Februar.
Vom Turm: 206. Der Kirchendiener singt: Ges.-Buch Nr. 212. „Ein feste Burg u.“ Predigtlied: 208. „Wach auf Du Geist u.“
9 1/2 Uhr: Vorm.-Predigt, Herr Dekan Koss.
1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern.
Mittwoch, 17. Februar.
10 Uhr: Betstunde im Vereinshaus.

Amtliche Bekanntmachungen.

Hirsau.

Verkauf eines Pianinos und einer goldenen Uhrkette.

In der Konkursache von Friedr. Häußer, Schwänenwirts Eheleuten hier, kommt heute

Samstag, den 13. d. Mt.,

nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathaus in Hirsau im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 1 Pianino, kreuzsaitig, hübsches Möbel, fast wie neu;
- 1 goldene Herren-Uhr-Kette, 14 Kar., Goldwert ca. 35 M.

Wegen Besichtigung des Pianinos wende man sich an Herrn Gemeindepfleger Loercher in Hirsau oder an den Unterzeichneten.

Den 6. Februar 1897.

Konkursverwalter
Gerichtsnotar Sapper.

Calw.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 15. d. Mt., vormittags 9 Uhr, in der Bierbrauerei zur Linde hier aus den Stadtwaldungen Altweg, Abt. Mäuleswäldle und Tunnel.

3 Am. eigene Prügel,
28 Am. buchene Scheiter und Prügel
und 166 Am. Radelholz, Scheiter,
Prügel und Anbruch.

Gemeinderat.

Althengstett.

Bauholz- und Stangen-Verkauf.

Mittwoch, den 17. Februar d. J.,
vormittags 9 Uhr,



kommen auf dem hiesigen Rathaus aus dem Gemeindefeld Abteilung ober Erlen, Kohlplatte u. Eulert in Losen bis zu 5 Fessm. zum Verkauf:
Langholz IV. Klasse 32 Fessm.,
V. „ 28 „

vormittags 10 Uhr,
bei günstiger Witterung im Wald:

Stangen, 600 Stück 3-5 m lang,	
1550	5-7
1600	7-9
750	9-11
600	11-13
400	13-15
120	15-17

Gemeinderat.

Schmieh.

Jagdverpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd wird am Mittwoch, den 17. Februar, nachmittags 1 Uhr, pro 1. April, 1897-1903 auf dem Rathaus verpachtet.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 12. Febr. 1897.

Gemeinderat.

Gechingen.

Stammholzverkauf.

Am nächsten Freitag u. Samstag, den 19. und 20. Februar,



kommen aus dem hies. Gemeindefeld Abteilung Kohlplatte, Lindenbusch, Gerberwald und Weilerstich zum Verkauf:
426 Fm. tannenes Holz, und zwar I. Kl. 8 Fm., II. Kl. 30 Fm., III. Kl. 70 Fm., IV. Kl. 136 Fm., V. Kl. 90 Fm., Sägholz: I. Kl. 18 Fm., II. Kl. 26 Fm., III. Kl. 42 Fm. (darunter 80 Fm. Forchen und schöne Kottannen.

Das Holz IV. und V. Kl. ist in Lose einaeteilt.

65 Stück Bau- und Wagnereichen kommen am zweiten Tag zum Verkauf. Registerauszüge können vom Waldmeisteramt bezogen werden.

Zusammenkunft je morgens 9 Uhr beim Rathaus.

Gemeinderat.

Breitenberg.

Jagdverpachtung.

Am Mittwoch, den 17. Febr. 1897, nachmittags 1 Uhr,

wird die hiesige Gemeindejagd pro 1. April 1897 auf dem Rathaus dahier auf weitere 6 Jahre verpachtet.

Den 10. Februar 1897.

Gemeinderat.

Sommenhardt.

Zugelaufener Hund.

Dem Bauern Johannes Kaff in Sommenhardt ist ein großer, schwarzer Hund mit gelben Abzeichen zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben innerhalb 8 Tagen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen. Schultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Stammheim.

Dankfagung.

Für die mir bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Vaters und Bruders **Johannes Gentner, Bierbrauers,** entgegengebrachten Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sage namens der Hinterbliebenen innigsten Dank.

Die trauernde Gattin
Caroline Gentner.



Calw.

Einladung zur Melanchthon-Feier.

Der Ortsverein des Evangelischen Bundes erlaubt sich hienit zu der am **Sonntag, den 14. Febr.,** im Saale des Badischen Hofes von 1/5 Uhr an stattfindenden Melanchthon-Feier alle seine Mitglieder mit Familie und die evang. Gemeinde freundlich einzuladen. Der evang. Kirchengesangsverein hat seine Mitwirkung gütigst zugesagt.

Der Vorstand.

Musikverein Calw.

Montag, den 15. Februar,
musikalische Unterhaltung
im Saale der Bierbrauerei Dreiß.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 S.

Sonntag Abend
Erbauungsstunde
im Vereinshaus.
von 8-9 Uhr.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Ev. Männerverein.

Die Mitglieder werden auf die Einladung des ev. Bundes zu der nächsten Sonntag stattfindenden Melanchthonfeier aufmerksam gemacht und gebeten, sich recht zahlreich an dieser Feier zu beteiligen.

Der Ausschuss.

Methodisten-Kapelle.

Sonntag, 14. Febr., abends 8 Uhr, Gesanggottesdienst. Montag und Dienstag abends 8 1/2 Uhr Predigt von Herrn Prediger J. Renner aus Karlsruhe.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Homöopathischer Verein
Altburg.

Am nächsten Sonntag, den 14. Februar 1897, mittags 1 Uhr, ist **Generalversammlung** bei Wirt Schaible.

Tagesordnung:

- 1) Kassenbericht,
- 2) Neuwahl des Vorstandes und Kassiers,
- 3) Wahl der Ausschussmitglieder.

Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.
Vorstand: Volz.

Nächste Woche bacht
Langenbrekeln
Vöcker Reutlicher
untere Brücke.

Rekrutenversammlung
Sonntag nachmittags 3 Uhr in der Haydt'schen Brauerei.

Zu verkaufen:

1 älterer Kleiderkasten, größere und kleinere Vogelläufige, wobei 1 Einwurfsläufig, 2 Zeisige und 1 Schwarzkopf. Auskunft bei der Red. d. Bl.

Gesangbücher
bei
E. Georgii.

Zur Konfirmation.
Buckskin, Cheviot,
Kammgarn
in allen Preislagen empfiehlt billigt
Johs. Ginderer.

Feinstes
Tafelbier,
hell Export,
aus der Brauerei
A. Printz, Karlsruhe,
in der Brauerei auf Flaschen gefüllt —
à Flasche 28 S.,
bei 10 Flaschen franco ins Haus,
empfehlen
R. Pfleger
3. Adler.


Für Konfirmanden
empfehlen in großer Auswahl
Corsetten von Mk. 1. — an,
Unterwäsche in weiß und farbig,
Schürzen, Strümpfe,
Handschuhe,
ferner
Senden, Fordernden,
Kragen, Mandetten u. Cravatten
zu äußerst billigen Preisen.
W. Bomm.

Kaiseröl
empfehlen
Ferdinand Kreh,
Inselgasse.

Kündigung von
4% württ. Hypothekenbank-Pfandbriefen.

Die noch zu 4% umlaufenden älteren Pfandbriefe der Serien A und E zu Mk. 200. —, und zwar Serie A I. und II. bis Nr. 15,850, Serie E I. bis IV. bis Nr. 36,300 sind nunmehr gekündigt worden.

Ich bin bereit, die Abstempelung auf 3 1/2% zu besorgen, und müssen die Stücke spätestens bis 9. März eingereicht werden. Die Coupons pro 1. April und 1. Juli 1897 sind vorher abzutrennen.

Emil Georgii.

Zur Besorgung der Abstempelung der noch umlaufenden
4% Pfandbriefe der württ. Hypothekenbank
à Mk. 200. — mit den Endzahlen 2, 4, 6, 8, 0, und zwar:
Serie A I. und II. bis Nr. 15,850,
E I. bis IV. „ „ 36,300,
auf 3 1/2% empfiehlt sich
Chr. Im. Kraushaar.

Am Samstag, den 13. d. M., halte ich
Metzelsuppe,
wogu freundlich einlade.
Friedrich Kopf.




Jagdflinten
(Centralfener),
Einfäufige N. 20. —, 24. —, 27. —,
Doppelläufige N. 33. —, 35. —, 45. — und höher,
Zimmerflinten, Revolver, Terzerole,
sowie Munition für jede Art von Schusswaffen
billigt bei
Messerschmied Herzog
(beim Gasthof z. Röhle).

S i r s a u.

Geschäftsübernahme und
Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von Sirsau und Umgebung zeige hienit an, daß ich das Gasthaus z. „Waldhorn“ hier käuflich erworben habe und daselbe am nächsten Sonntag mit
Metzelsuppe
eröffne.

Indem ich hiezu höflich einlade, sichere stets gute Bedienung bei billigen Preisen zu.

Hochachtungsvoll
F. Blau.

Corinthen — Rosinen.

Empfehle mein Lager in Corinthen und Rosinen, beste Qualität, zu äußerst billigem Preis.

D. Herion.

Langenbrand, Oberamts Neuenbürg.
Gebäude- und Liegenschafts-
Verkauf.

Unterzeichneter ist wegen andauernder Krankheit gesonnen, Gebäude und Liegenschaft aus freier Hand zum Verkauf zu bringen, nemlich:

Geb. Nr. 30: Wohnhaus; Geb. Nr. 30a: Scheuernanteil, und 30b: freistehende neuerbaute Scheuer; ferner aus 8 Parzellen bestehend: Gärten, Acker und Wiesen im Flächengehalt von 3 ha 42 a; sowie 89 a 26 qm Nadelwald.

Die Gebäulichkeiten befinden sich mitten im Ort; die Liegenschaft ist teilweise an die Gebäude anstoßend und in der Nähe derselben in bester Lage der Feldmarkung. Die Kaufbedingungen werden günstig gestellt und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Auswärtige Käufer müssen mit Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen sein.

Vieh und Oekonomiegeräte u. s. w. könnten miterworben werden.

Am 9. Februar 1897.
Andreas Gent, Schweinehändler.



Zur Konfirmation!

Empfehle mich sowohl in Anfertigung geschmackvoller Konfirmandenkleider, wie auch im Umändern alter Kleider in schönster und pünktlichster Ausführung bei billiger Berechnung. Als langjährige tüchtige Schneiderin bin ich in der Lage, allen Ansprüchen gerecht zu werden.

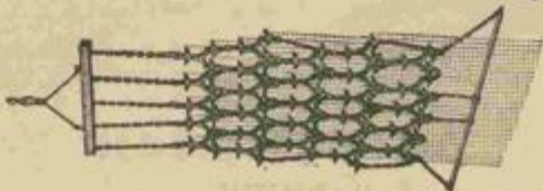
Hochachtend
Frau E. Zimmermann.

Zu Konfirmations-Geschenken

empfehle ich
schöne Auswahl
in
Messerwaren und Seheeren
für
alle Zwecke
bei billigen Preisen.

Fr. Herzog, Messerschmied
beim Rössle.

Laacke'sche Wieseneggen



empfehlen
C. P. Rau, Stammheim.
Zeugnisse über die vielseitige Verwendbarkeit dieser Eggen zu Diensten.

Nudeln,
Nebels,
Buchstaben,
Reis,
Gerste,
Sago,
Zweischagen,
Erbsen,
Linsen

in guttlocherer Ware empfiehlt
Ferdinand Kreh,
Inselgasse.

Schellfische
und
frische Fett-Bücklinge
sind eingetroffen bei
Dalkolmo.

Ausverkauf
in Tuch- u. Flanell-Blonsen,
sowie in Kinderkleidchen
unter dem Ankaufspreis.
W. Bomm.

Frisch eingetroffen:
Macaroni, Suppen-Gemüse und
Hausmacher Nudeln, versch. neue
Suppeneinlagen als: Tierle, Buch-
staben, Sternchen, Nebeln, Gerst-
ten, Einsauf und Sträußle,
ferner empfehle:
**Schweizer-, Backstein- und
Kräuterkäse, Tafelsenf.**
G. Krimmel,

Hirsau.
Die Weisfuhr von
50 cbm Kalksteinen,
sowie das Zerklainern derselben ver-
gebe ich am Dienstag, den 16. Febr.,
nachmittags 3 Uhr, bei Wirt Balz.
Gottlieb Weber,
Maurermeister.

Bürgerliches Gesetzbuch

für das Deutsche Reich.
Um jedem unserer Leser die Mög-
lichkeit zu geben, sich mit dem neuen
Bürgerlichen Gesetzbuch, wie es vom
Reichstag angenommen wurde, vertraut
zu machen, haben wir ein Abkommen ge-
troffen, wodurch wir dasselbe mit voll-
ständigem Text und ausführlichem Sach-
register in handlichem Großoctav-Format
gut gebunden mit Leinwand zu dem
außerordentlichen Vorzugspreise von
1 Mark
abgeben können.

Die Expedition des Wochenblattes.

Sterbekleider
und -Kissen,
für Erwachsene und Kinder,
Totenbouquets,
Perl-, Laub- u. Blechkränze,
Branthränze,
sowie allerlei Blumen
empfiehlt das Blumengeschäft von
Christ. Wiedmaier,
Vorstadt.

Stammheim.
Ein jüngerer
Arbeiter
kann sofort eintreten bei
Reichert, Schneidermeister.

Gehingen.
Knecht gesucht.
Ein jüngerer Mann findet sofort
Stelle bei
Lammwirt Breitling.

Einige gewandte
Mädchen
finden Arbeit auf Nähmaschinen bei
Christ. Lud. Wagner, Westenfabrik.

Cocosnussbutter,
bestes Speisefett, pr. Pfund 65 S.
empfiehlt
Albert Haager.

Neue
Bismarckheringe
empfiehlt
Johs. Hinderer.

Frischgewässerte
Stockfische
empfiehlt
R. Hauber.

Wagolder
Wurstwaren
und geräuchertes Fleisch
empfiehlt
Ferdinand Kreh,
Inselgasse.

Unterzeichnete empf. hlt sich den ge-
ehrten Hausfrauen im
Weißnähen
in und außer dem Hause.
L. Saho Wwe.

Zu verkaufen habe: 1 dopp. Kleider-
kasten, 1 Steil. Seegrasmatratze, 3 Blumen-
kästchen, Geschirr, Flaschen, Bilder u. and.

Mädchen,
welche das Nähen erlernen wollen,
werden jederzeit angenommen bei
Friederike Schmidt,
Lederstraße Nr. 115.

In einem hiesigen Geschäft wird
aufs Frühjahr eine
kaufmännische Lehrstelle
frei; geordnete, strebsame junge Leute
mit guter Schulbildung und aus guter
Familie wollen selbsteingeschriebene Offerte
unter Ziffer "Lehrling" an die Exped.
d. Bl. zur Weiterbeförderung einreichen.

Gesucht ein
Kinder mädchen
bis 1. April nach Lahr i. Baden in ein
Geschäftshaus. Lohn 100 M. Reise-
vergütung. Es wollen sich nur gut em-
pfohlene Mädchen, nicht unter 18 Jahren,
melden bei Frau Postsekretär Seitz.

Weil. d. Stadt.
Suche einen
jungen Burschen,
im Alter von ca. 16 Jahren, zu den
leichten Arbeiten meiner Oekonomie fürs
ganze Jahr.
Eble z. Engel.

Conditorlehrstelle
findet nach Ostern eventuell früher ein
aufgeweckter, guterzogener Knabe unter
sehr günstigen Bedingungen in der Con-
ditorei von
Hch. Lang,
Wagold.

Neubulach.
2 starke guterhaltene
Leiterwagen
hat zu verkaufen
J. Gesselschwerdt.

Gesangbücher
in größter Auswahl, von Nr. 1. 40
bis Nr. 10. —, empfiehlt
Fr. Hänfler,
Buch- und Papierhandlung.

Masken
in reicher Auswahl.
Bestellungen auf Costüme nimmt
entgegen
Friseur Bayer.

Prima reinen
Schlenderhonig
bei
Johs. Hinderer.

Kaffee,
roh, blau und gelb, in vorzüglicher
Qualität, sowie stets frisch gebrannt,
empfiehlt
Ferdinand Kreh,
Inselgasse.

**Futterschneid-
maschinen,**
ältere, gut reparierte, Preis M 20.—
bis M 40. —, hat eine Partie abzu-
geben
E. P. Rau,
Stammheim.

Zwei noch sehr gut erhaltene
Konfirmandenanzüge
(1 schwarzer und 1 heller) werden billig
abgegeben.
Von wem, sagt die Exped. ds. Bl.
Stammheim.
Zwei neue
Ruhwagen
hat zu verkaufen
Kober, Wagner.

Gehingen.
Einen schönen, 13 Monate alten
Sarren
hat zu verkaufen
Fr. Brackenhammer.

2 Ziegen
sind zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Extra-Beilage.
Die Leser d. Bl. werden auf den
heutigen interessanten Prospekt über die
rühmlichst bekannten Hausmittel
der Firma **E. Lück, Colberg**
aufmerksam gemacht, und gebeten, denselben
von der Firma direkt zu verlangen,
wenn er ihnen nicht zu Händen kommen
sollte. Die Lück'schen Hausmittel haben
sich seit Generationen bewährt, und Tau-
senden Kraft und Gesundheit gebracht.
Dieselben sollten als treue Freunde des
Hauses in jeder Familie vorrätig gehalten
werden. Ausführliche Gebrauchsan-
weisung sowie zahlreiche Zeugnisse bei
jeder Flasche. Alleiniger Fabrikant **C.
Lück, Colberg.** Es hat zu haben in
Calw bei Apoth. **Th. Wieland, Alte
Apothek,** sowie in fast allen Apotheken
Deutschlands.

Siehe 2 Beilagen.

Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 19.

13. Februar 1897.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Irrtümer.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.)

XII.

„Hildegard, Papa läßt anspannen; er will mit Bobo nach Falkenhorst fahren,“ flüsterte am nächsten Tage kurz nach dem Mittagessen Fritz der Schwester zu, welche sich nach den Küchenräumen begeben hatte, um im Auftrage ihrer Mutter einige Anordnungen zu treffen.

„Gott sei Dank!“ entgegnete Hildegard, „so sind wir heute vor dem Rittmeister auch sicher. Mama hält ihren Nachmittagschlaf im Gartensaal, da werden wir endlich Gelegenheit zum ungestörten Suchen haben.“

Hildegard hatte dem Bruder schon am vergangenen Abend zugerannt, daß sie eine genaue Durchsuchung von Adelheids Zimmern vornehmen müsse. Fritz war jedoch von den Eltern, die sich um ihn sorgten, so in Anspruch genommen gewesen, daß sie ihn nur ganz flüchtig sprechen und ihm nicht einmal mitteilen gekonnt hatte, um was es sich dabei eigentlich handle. Auch am andern Tage war für sie noch keine Gelegenheit dazu gewesen und jetzt lag ihnen für den Augenblick Dringenderes ob, nämlich von Dorothee das Öffnen der Zimmer zu erlangen. Sie wollte sich zuerst durchaus nicht dazu verstehen und berief sich auf den strengen Befehl des Herrn Baron.

„Papa will die Zimmer nur verschlossen halten, damit Mama durch ihren Anblick, und durch den Anblick von Sachen, die Adelheids Eigentum waren, nicht immer von neuem aufgeregt wird,“ sagte Hildegard. „Wir werden uns aber schon in acht nehmen, daß sie nichts davon merkt.“

Die alte Haushälterin schüttelte den Kopf. „Es ist nicht deshalb allein, man stört die Ruhe der Toten, wenn man vor Ablauf der ersten sechs Wochen in ihren Sachen wühlt.“

„Aber Dorothee, wie kann man so abergläubisch sein,“ verwies Fritz in seinem Rabettenstolz.

„Es ist kein Aberglaube, man hat Beispiele —“

„Still, still, streiten wir nicht,“ unterbrach sie Hildegard, denn wenn Dorothee sich erst auf das Anführen von Beispielen einließ, konnte die Verhandlung sehr weitläufig werden. „Willst Du es auf Dein Gewissen nehmen, wenn Bobmer unschuldig verurteilt wird?“

„Herr Bobo sagt aber, er sei schuldig.“

„Und Hildegard und ich sagen, er ist unschuldig!“ rief Fritz.

„Die Mama sagt es auch,“ fügte Hildegard hinzu; „wenn Du Dich noch länger weigerst, uns die Schlüssel zu geben, muß ich ihre Hilfe anrufen, daß sie es Dir befiehlt.“

„Fräulein Hildegard, das werden Sie nicht!“

„Was bleibt mir übrig, wenn Du mich dazu zwingst?“ entgegnete das junge Mädchen, wohl wissend, daß die Alte alles thue, ehe sie ihrer angebeteten gnädigen Frau eine Unruhe bereiten ließe. „Ich gehe sogleich zu ihr.“ Sie wandte sich nach der Thür. Dorothee hielt sie am Arme zurück.

„Bleiben Sie nur; wenn Sie und Junker Fritz etwas wollen, das weiß ich schon, daß ich nachgeben muß; aber ich wasche meine Hände in Unschuld. Da haben sie die Schlüssel.“

Sie handigte sie Hildegard ein, und die Geschwister eilten geräuschlos die Treppe hinauf. Fritz nahm Hildegard den Schlüssel aus der Hand und schloß die Thür auf, dann aber blieben beide doch zögernd auf der Schwelle stehen; ein Grauen, das sie nicht abzuschütteln vermochten, besiel sie, als sie nun in das durch die geschlossenen Läden verdunkelte Zimmer blickten.

„Genau wie an jenem Morgen, als ich sie wecken wollte,“ flüsterte Hildegard, „Mir ist, als sähe ich sie dort auf dem Bett liegen.“

„Das Bett steht gar nicht mehr da,“ antwortete Fritz, dessen Auge sich bereits an die Dunkelheit gewöhnt hatte, ebenso leise; dann faßte er sich ein Herz und fügte hinzu: „Kommt, Hildegard, ich will die Läden öffnen, wir werden es doch nicht wie Dorothee machen und an allerlei Schnickschnack glauben.“

Im vorschriftsmäßigen Taktschritt, aber nicht ohne doch verstohlen in die Ecken zu blicken, ging er zum Fenster und stieß die Läden auf. „Es ist hier leider nicht viel zu sehen,“ sagte er dann, sich im Zimmer umblickend, aus welchem man in der That das Bett entfernt hatte. Es befanden sich nur noch ein Waschtisch, ein Lehnstuhl und ein paar andere Stühle darin; vergebens spähte Hildegard nach einem Behältnis, das einen Schlüssel gehabt hätte, der Adelheid vielleicht zum Öffnen des Kastens gedient.

„Nun sage mir aber, was Du eigentlich suchst,“ versetzte Fritz, „damit ich Dir helfen kann.“

„Habe ich Dir das noch nicht gesagt?“ antwortete Hildegard, sich vor die Stirn schlagend. „Tantchen Bodmer hat recht, ich vergesse über meinen Grübeleien das Nächstliegende. Einen Schlüssel!“

Sie teilte dem Bruder den Inhalt ihrer Unterredung mit Bodmers Mutter, allerdings mit gewissen Beschränkungen, mit. Fritz hörte in der größten Spannung zu; seine Augen wurden immer größer, seine Wangen bedeckten sich mit einer dunklen Röte; er schwieg noch eine ganze Weile, nachdem die Schwester geendet, so daß diese ihn endlich am Arm ergiff und schüttelte.

„Warum starrst Du so auf einen Fleck? Was hast Du?“

„Den Schlüssel! Hildegard, den Schlüssel! Ich habe ihn!“ schrie er auf.

„Wo? Wo?“

„Wir müssen ihn suchen; aber ich weiß, welcher es sein kann!“

„Wieso?“

„Ich war doch vor Weihnachten mit Mama in Berlin, um Adelheid abzuholen. Sie ging mit mir aus, um Weihnachtsgeschenke zu besorgen, und weil ich für mein Taschengeld für Herrn Bodmer einen schönen, gut verschließbaren Kasten, den er sich zur Aufbewahrung seiner kleinen Flaschen und Büchsen wünschte, kaufen wollte, führte sie mich zu Hirschwald Unter den Linden. Wir fanden einen Kasten aus poliertem Kupfer mit ciselirten Ornamenten, der mir sehr gut gefiel, und der ein ganz eigenartiges und, wie uns versichert ward, sehr festes Schloß hatte, ich wollte ihn nehmen. Nun aber erklärte Hildegard, der Kasten eigne sich weit besser für sie zum Schmuckkasten, ich solle nur einen andern aussuchen; das wollte ich nicht, und wir stritten hin und her, bis Herr Hirschwald sagte, er habe noch genau ein zweites Exemplar, das ließ er holen, und wir nahmen beide Kästen.“

„Und die Schlüssel packten zu beiden?“

„Das weiß ich nicht; aber Adelheid kann es wohl ausprobiert haben, denn sie packte beide Kästen ein und gab mir den für Herrn Bodmer erst kurz vor der Bescherung.“

„Das ist der Schlüssel!“ rief Hildegard. „Aber wo finden wir den Kasten?“

„Vielleicht im Ankleidezimmer,“ erwiderte Fritz und zog die Schwester in das Nebenzimmer, in welchem noch alles lag und stand, wie Adelheid es verlassen haben mußte, als sie sich zu ihrem letzten, langen Schlaf niedergelegt. Da stand ihr Toiletentisch mit den verschiedenen Büchsen und Flaschen, ein kleiner Tisch mit Schreibutensilien und einem Sessel davor; ein Ruhebett, daneben ein kleiner Tisch aus Bronze, auf welchem sich noch ein Glas mit verwelkten Blumen befand; einige Blumen in Töpfen am Fenster, die man ebenfalls vergessen, hingen stierend die Köpfe.

Die Luft in dem Zimmer war so beklemmend, daß Hildegard schnell das Fenster öffnete; sie atmete bang und schwer; es war ihr, als müsse die Schwester eintreten und die vorwitzigen Eindringlinge aus dem Zimmer weisen — und doch mußte sie sich in Erfüllung einer heiligen Pflicht.

„Der Kasten, der Kasten!“ rief Fritz, überall umherspähend. „Ich sehe den Kasten nicht.“

„Es waren schon Koffer gepackt, die nach Falkenhorst geschickt werden sollten,“ sagte Hildegard.

„Wenn Adelheid den Schlüssel erst am letzten Abend gebraucht hat, kann der Kasten, zu dem er gehörte, nicht in jenen Koffern sein,“ wandte Fritz ein, der eine weit über seine Jahre reichende Ruhe und Umsicht an den Tag legte.

„Wenn sie den Schlüssel zurückbehalten hätte? Wenn er sich noch in ihren Kleidern befände?“ sagte Hildegard. „Denn wenn auch damals alles durchsucht und durchforscht worden ist, so wäre es doch möglich —“

„Wo sind die Kleider?“

„Ich weiß es nicht! Wir mochten ja von allen diesen Dingen nichts hören und sehen.“

„Aber Hanne muß es wissen!“ rief der Rabett, und schon war er hinaus, um das Mädchen herbeizuholen.

Es dauerte eine Weile, ehe ihr begreiflich gemacht werden konnte, um was es sich handle; als dies aber der Fall war, da sagte sie mit aller Bestimmtheit: „Der ciselirte Kasten ist in dem kleinen schwarzen Einsackkoffer.“

„Und der Schlüssel?“ fragte Hildegard.

„Der steckt im Schloß.“

„Aber wann hast Du ihn denn eingepackt?“

„Hanne wurde verlegen. „Ach Gott, gnädiges Fräulein, wer konnte denn denken —“

„Keine Umschweife! Rede!“ gebot Fritz in einer Weise, welche schon den künftigen Kommandeur ahnen ließ.

(Fortsetzung folgt.)

Den verehrlichen Hausfrauen diene, daß auf keine Art fade Suppen wohlgeschmeckender und kräftiger gemacht werden können, als mit wenigen Tropfen von **MAGGI'S** Suppenwürze. Zu haben bei **Albert Haager.** Die Original-Fläschchen von 65 S. werden zu 45 S. und diejenigen à M. 1. 10 zu 70 S. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.



Seien Sie vorsichtig beim Einkauf der **Gentner's Wichse** und **Gentner's Schuhfett (Thranfett)** in roten Dosen, es giebt viele geringe Nachahmungen. Merkmale der echten Gentner'schen Fabrikate sind: Schutzmarke: **Kaminfeger** und die Firma: **Carl Gentner in Göppingen.** In Calw zu haben in den meisten Geschäften, in Hirsau bei Otto Jüdler, in Liebenzell bei Gust. Veil.

Zu haben in den meisten Colonialwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen. **Dr. Thompson's Seifenpulver** ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.** Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“. **Niederlagen in Calw** bei: N. Fenchel Wwe., R. Hauber, Johs. Hinderer, Fr. Kohler, J. C. Mayer's Nachf., Frd. Müller am Markt, J. F. Oesterlen, Otto Stikel.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen. **KAISER OEL** Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum **unexplodierbar.** Name gesetzlich geschützt. Entflammungspunkt 50—52° Abel. Hauptniederlage bei **A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.** In Calw bei **C. Sakmann Wwe.,** in Hirsau bei **Otto Jüdler,** in Liebenzell bei **Gustav Veil.**

Die **Allerbesten** Brustbonbons sind und bleiben entschieden **Carl Nill's** allein echte **Spitzwegerich-Brustbonbons,** in Packeten à 10, 20 und 40 S. Spitzweg-Brustsaft in Flaschen à 50 und 100 S. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur echt zu haben in Calw bei **Carl Schnauffer, Konditor** v. Röhle; in Althengstett bei **H. Ade;** in Deckenpfronn bei **F. G. Gulde;** in Stammheim bei **L. Weiß;** in Unterreichenbach bei **Frau Marg. Rusterer Wwe.**

Jeder junge Mann, der keinen Schnurrbart hat, erhält unentgeltlich Auskunft. **M. Bartolomä, Stuttgart.** Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte **Anter-Pain-Expeller** sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und vor Allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der **Anter-Pain-Expeller** ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anter“ versehen; man weise daher Schachteln ohne roten „Anter“ als unecht zurück.

Reinen **Schleuderhonig** empfiehlt **Ferdinand Kreh, Inselgasse.** **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons** sind das wirksamste Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimungen, Störungen der Verdauung** etc. Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. bei **F. N. Demmler.**

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826. **Kessler Sect.** Zu haben bei: **Emil Georgii, C. Seeger, Apotheker, Th. Wieland, Alte Apotheke, Gustav Veil, Liebenzell.** **G. C. Kessler & Co. Esslingen.** K. W. Hoflieferanten.

Laubsäge-Holz Lpr. □ Mtr. von Mk. 1.— an. Verlagekatalog u. Preisliste über alle Laubsäge-Ütensilien gratis. **G. Schaller & Comp., Konstanz, 3 Marktstätte 3.**

Schrecklich sind Zahnschmerzen, gleichviel ob rheumatisch oder durch Erkältung entstanden. Augenblicklich und dauerhaft zu stillen durch das vollkommen unschädliche „**Brantia**“ Per Flac. mit ausführlicher Gebrauchsanweisung 50 Pfg. i. d. Apotheke von **Th. Wieland, Calw.**

Das berühmte Oberstabsarzt u. Physikus **Dr. G. Schmidt'sche Gehör-Oel** beseitigt temporäre Taubheit, Ohrenfluss, Ohrenausen u. Schwerhörigkeit selbst in veralt. Fällen; allein zu beziehen à M. 3,50 pr. Fl. m. Gebrauchsanw. durch die **Hirschapotheke in Stuttgart.**

Im Leben nie wieder! **Rote Pracht-Betten** mit H. unbed. Feder, versch. so lange noch Vorrat ist. **Großes Ober-, Unterbett und Kissen,** reichlich m. sehr weichen Bettfedern gef., zul. nur 12 1/2 M. **Rote Hotelbetten** 15 1/2 M. **Prachtvolle breite Herrschaftsbetten** auf. nur 20 M. Preisl. grat. Richtpass. zahle d. Geld retour, kein Risiko. **A. Kirschberg, Leipzig 26.**

Eine gut erhaltene **Kinderbettlade** wird gesucht. Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Seelig's feinsten Stern-Kaffee Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat. **Grösste Kaffee-Ersparniß!** **Emil Seelig A.-G., Heilbronn und Waldau a. N.**

Für Hustende beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von **Kaiser's Brust-Caramellen** (wohlgeschmeckende Bonbons) sicher und schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.** Größte Specialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pak. 25 S. Niederlage bei **Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw, Ernst Unger in Gchingen.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische **Bettfedern** Wir verkaufen gestrichelt, gegen Nachnahme (selbst beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg., 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:** halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Seit Ginefische Ganzdaunen** (separat) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgeliefertes bereitwillig zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford in Westf.**

Calw. Fruchtpreise am 6. Februar 1897.

Getreide-Gattungen	Vorratiger Mehl	Neue Mehre	Gesamter Betrag	Hauptertrag	Zur Mehlgebl.	Höchst. Preis	Wahrer Mittel-Preis	Niederster Preis	Verkaufsumme	Gegen den vor. Durchschnittpreis	
										M. S.	M. S.
Wernien alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wernien neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, neuer	—	58	58	33	25	6 50	6 41	6 40	211 40	—	9
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, neuer	9	32	41	21	20	6 10	5 99	5 80	125 80	—	21
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	9	90	99	54	45	—	—	—	837 20	—	—

Schrankenmeister **W. Schwämmle.**